



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 97.

Sonnabend, den 15. Mai.

1847.

## Salomons Traum.

Eine Erzählung in orientalischen Bildern

von Kathinka Ziz.

(Fortsetzung.)

Der Prophet warf einen anklagenden Blick zum Himmel, weil dieser Schlag mißlungen war. Nicht so Jerobeam; er wußte, daß dieses Unternehmen seiner Sache doch nicht gewuchert hätte, denn Absathar, der der Heidenkönigin Tamakris zugethan war, würde ihr die Kinder ausgeliefert und das Heil ihrer Seelen hingewürgt haben, wie er es mit Joabs Söhnen that, die er aufhegte und an Tamakris anknüpfte.

Das andere Schreiben war von Tamakris selbst.

„Nachdem mir das Glück,“ schrieb sie, „von allen Seiten Gold und Macht zuführt, bleibt mir nur noch ein Wunsch übrig, der sehnfüchtig in meinem Herzen lebt. Wie lange soll ich noch die thränen-

„vollen Blicke nach dir hinwenden, der du der Gott meines Herzens bist! Komme, du Sonne meiner Lust, daß ich dich mit dem Honigseim der Freude nähre!“ . . .

„Berruchte Unscham!“ rief Jerobeam, den Brief in Stücke zerreißend, ohne ihn bis zu Ende zu lesen. Solche Anträge waren ihm Gift; er betrachtete sie als die Meuterdolche der Ehre, besonders seit Adas-Seba seinen Geist beherrschte. Es ward ihm zu dumpf in der Höhle, er stürzte hinaus in die freie Luft, um sein glühendes Haupt abzukühlen.

Nachdem der Prophet einige Worte mit dem alten Schmied gewechselt und ihm auf die nächsten Tage eine neue Zusendung von Eisen versprochen hatte, folgte er seinem Schützling nach.

In einer ländlichen Gegend, die rechts und links mit Gartenzäunen eingefast war, über welche Frucht-